

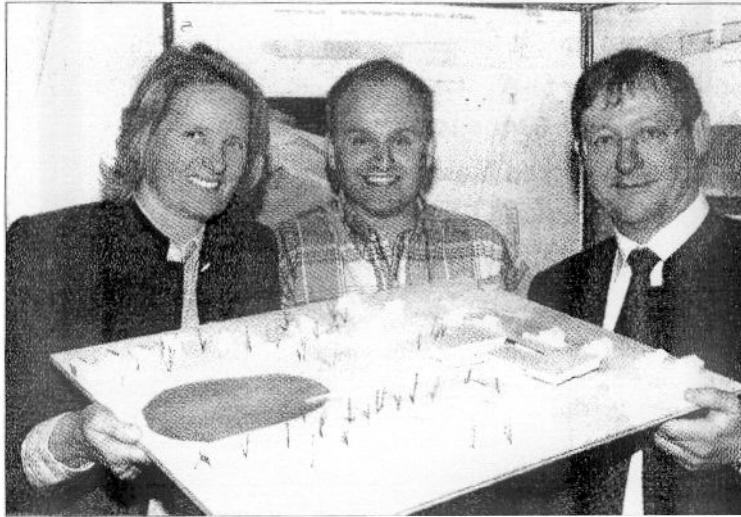
# Kein duftendes Kino im NPZ

**Das Nationalparkzentrum muss zum Teil neu geplant werden – man trennte sich jetzt vom Betreiber des Besucherzentrums. Dieser hat finanzielle Probleme.**

**MITTERSILL.** 4,7 Millionen Euro wollte Alfred Gelbmann mit seiner Firma LFC (Large Format Cinema GmbH) in das Besucherzentrum des Nationalparkzentrums (NPZ) investieren. Der Betreiber des IMAX-Kinos in Wien wollte vor allem mit neuer Technik – unter anderem einem Duftkino – brillieren. Doch vergangene Woche wurde es für die ressortzuständige Landesrätin Doraja Eberle enttäuschende Gewissheit: „Die LFC kann ihre vertraglichen Verpflichtungen hinsichtlich der Finanzierung des Besucherzentrums im geplanten Nationalparkzentrum in Mittersill nicht erfüllen.“

## Krisensitzung des NPZ-Beirates

Der Beirat der Nationalparkzentrum GmbH trat sofort zu einer „Krisensitzung“ zusammen. „Das Projekt Nationalparkzentrum in Mittersill muss nicht gestoppt werden, sondern startet neu durch“, so Eberle über die einstimmigen Entscheidungen hinsichtlich der gemeinsamen Ziele und der akut zu setzenden Schritte in Richtung des Vertragspartners LFC. Demnach müssen alle weiteren Maßnahmen folgenden Zielen dienen: Errichtung des NPZ in der Architektur des Siegerprojektes und in der vorgegebenen Gliederung Besucherzentrum, Forschungs- und Dokumentationszentrum, Verwaltung; Baubeginn Herbst 2005; Vermeidung eines derzeit einschätzbaren Prozessrisikos und Imageschadens; Aufrechterhaltung der Strahlkraft des Projektes; Konzeption, Errichtung und Betrieb des NPZ in der Gesamtverantwortung der NPZ GmbH.



**Optimismus** strahlen LR Doraja Eberle, Christian Wörister und Bgm. Wolfgang Viertler weiterhin aus – trotz nun notwendiger Änderungen. Bild: SW/ARCHIV

Die erste Maßnahme im Lichte der angeführten Gründe war die sofortige Auflösung des Betreibervertrages. „Jedes weitere Prozess- und Haftungsrisiko seitens der NPZ GmbH ist somit ausgeschlossen, ein Imageschaden für das Nationalparkzentrum ist damit minimiert“, so der Geschäftsführer der NPZ GmbH, Christian Wörister.

„Hinsichtlich der baulichen Umsetzung stehen wir nach Architektenwettbewerb, Architektenverhandlungen und den statischen Gutachten ohnehin in den Startlöchern“, versichert Eberle, die gerade jetzt im Hochwasser geplagten Oberpinzgau „ganz sicher“ den Impuls Nationalparkzentrum setzen will. Die Kosten der Errichtung des Nationalparkzentrums sind bereits vor Monaten über Regierungsbeschluss und aufrechte Förderzusagen des Bundes, des Landes und der Europäischen Union, sowie über die Beteiligung der Marktgemeinde Mittersill sichergestellt worden.

## Zugriff auf wesentliche Vorleistungen möglich

Was die Strahlkraft des Besucherzentrums betrifft, seien im Zuge der einvernehmlichen Vertragsauflösung mit der LFC alle Vorkehrungen getroffen worden, um einen Zugriff auf Vorleistungen wie Konzepte, Pläne, Ideen

etc. zu haben. Somit könnten Stationen wie die „Nationalparkarena“ und die „Taubnblicke“ aufbauend auf dem vorhandenen Know-how umgesetzt werden. „Es gibt auch keinen Grund, auf bewährte und bereits beauftragte Experten wie Prof. Stüber vom Haus der Natur zu verzichten“, so Eberle. Dieser habe

schon in den vergangenen Wochen gemeinsam mit der Schweizer Ausstellungsplaner Otto Steiner die Arbeiten für die Aufbereitung der Nationalparkbezogenen Themen übernommen. Wenn die noch unter Gelbmann beauftragte Kooperation passt und der Nutzen für ein herausragendes Besucherzentrum erkennbar sei, stehe einer Fortsetzung nichts im Wege.

Somit sei eine für die Nationalparkregion optimale Lösung gefunden worden. Diesen Optimismus teilt Landesrätin Eberle mit den weiteren Verantwortlichen: im NPZ-Beirat, dem Landtagsabgeordneten Robert Zehentner, den Bürgermeisterinnen von Mittersill Wolfgang Viertler, von Stuhlfelden Sonja Ottenbacher und von Neukirchen am Großvenediger Peter Nindl, dem Nationalparkdirektor Harald Kremser, den Geschäftsführern der Salzburg Land Tourismus Leo Bauerberger, der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern Christian Wörister sowie des TVB Großarl Thomas Wirnsperger.

## GEBIRGSSTRAND



In St. Martin bei Lofer sahen am vorigen Samstag einige ihre Urlaubsträume verwirklicht: Mitten im Zentrum des Gebirgsdorfes war ein Sandstrand mit Palmen angelegt worden. Der örtliche Skiklub hatte für seine „Beachparty“ keine Mühen gescheut. So wurden zwei LKW-Fuhren feiner Sand verteilt. Alte Sonnenschirme waren zu Palmen umgebaut worden. An Bars gab es sommerliche Drinks. Auch das Programm konnte sich sehen lassen: Von Kinderspielen, über eine Beachdisco bis hin zu Jonglierkunst sowie einer Feuer- und Akrobatikshow sowie Musik von den „Grumblers“ und „Blankett Spoon“ reichte das Programm. Hunderte Leute füllten den „Gebirgsstrand“. Bild: SW/SCHWEINÖSTER